

Querfeldein durchs wilde Hannover

Military Meeting des Reitvereins begeistert Profis und Amateure / Olympionike Ostholt wird Neunter

Von Anke Friedmann

Hannover. Kurze Hemden und T-Shirt statt Gummistiefel und Regenjacke – bei den Vielseitigkeitsreitern im Reiterstadion Vahrenheide kommen Frühlingsgefühle auf. Perfektes Wetter für perfekte Leistungen beim Military Meeting des RV Hannover.

Ohnehin ist Pferdesport eine schweißtreibende Angelegenheit, besonders im Gelände: 31 Stundenkilometer im Galopptempo – nur vier Minuten hatten die Starter Zeit für die 2080 Meter lange, mit 27 Sprüngen gespickte Geländestrecke auf dem Gelände der ehemaligen Kavallerieschule Hannover. Iris Dewitz, die Vorsitzende des RV Hannover, jedenfalls ist begeistert. Amateure und Profis treten zu Beginn der Saison in der L-Vielseitigkeit auf dem anspruchsvollen Gelände in Hannover gegeneinander an. Da ist auf der einen Seite der angehende Notar aus Hamburg Maximilian Sponagel (RV Vögelsen-

Mechtersen) mit turniersportlichen Wurzeln in der Region ebenso am Start wie Olympionike Frank Ostholt (RFV Vornholz).

Amateur Sponagel lag nach der Dressur auf Madame Schnabel noch auf Platz 22, dazu noch mit einem Abwurf aus dem Springen belastet. Im Gelände jedoch drehte er auf und lieferte seine beste Leistung ab. Mit insgesamt 62,9 Strafpunkten landete er auf Platz vier. Hier siegte Josefa Sommer (RV Gut Waitzrodt) auf Hilton mit 56,4 Strafpunkten. Ostholt wurde im Sattel von Luvis Neunter (65,3). Sponagel strahlte: „Reiten ist ein toller Ausgleich zum Job.“

Der 37-Jährige schwingt sich bereits morgens um 6 Uhr aufs Pferd, wenn er seine beiden Söhne nicht in den Kindergärten fahren muss. „Sonst reite ich eben am Wochenende“, lacht der Hamburger, der bereits als Zehnjähriger bei Turnieren unterwegs war.

Neue Hindernisse, neue Wege: Die



Heimspiel: Lisanne Mainka (RV Hannover) geht auf Cortina auf den Parcours. FOTOS: FRIEDMANN



Olympionike: Frank Ostholt (RFV Vornholz) reitet auf Luvis durch das Gelände des RV Hannover.

Handschrift von Hans Schirza (Bomlitz) trug die Geländestrecke in diesem Jahr. „August Schmidt hat mich aus dem Ruhestand geholt“, erzählt der 77-jährige Parcoursbauer. Unterstützt von Matthias Visser und vielen Helfern aus dem Verein sind die Geländehindernisse restauriert oder neu gebaut worden. „Das hat Spaß gemacht“, sagt der rüstige Rentner.

Paula Reinstorf (RFV Brelinger Berg) auf Ilara lieferte das beste Ergebnis für die Teilnehmer aus der Region. Platz sechs (57,6) sicherte sich die Juniorin auf Ilara in der 1. Abteilung der Prüfung. Hier siegte Libussa Lübbecke (RV Neuhaus-Oste) auf Naiana (50,50). Knapp an der Phalanx der Platzierten vorbei galoppierte Christine Münkkel (VfV Langenhagen) auf Nachwuchspferd Eleonora. Platz 15 mit 66,5 Strafpunkten lautete das Ergebnis. Die Farben den gastgebenden RV vertraten Hayet Ritschi auf Spirit und Lisanne Mainka im Sattel von Cortina.